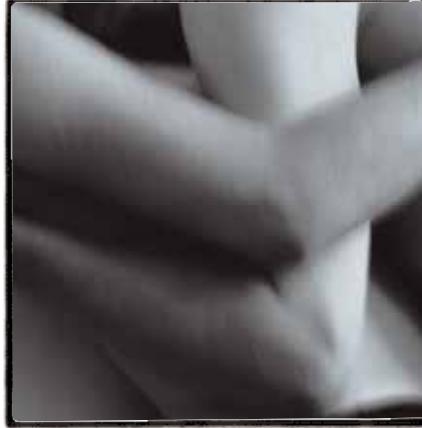




Stoma und Sexualität

Ein Leitfaden für Stomaträger und deren Partner



Die Autoren:

Eleanor Galt

Senior Clinical Psychologist, Department of Psychology,
Concord Repatriation General Hospital,
Concord, NSW, Australia

Heather Hill AM

Life member W.C.E.T.
Life member A.A.S.T.N.
F.R.C.N.A., F.N.S.W.C.N., Australia



Danksagung

Wir danken den beteiligten Patienten, ihren Familien und Freunden sowie den Krankenschwestern und Chirurgen für ihre freundliche Bereitschaft zum Erfahrungsaustausch.

Die United Ostomy Association, Inc. in den Vereinigten Staaten hat uns großzügig Zugang zu ihren Publikationen gewährt. Das vorliegende Heft wird auf Anregung und mit der Unterstützung der Dansac A/S, Dänemark, veröffentlicht.

Inhalt

5	Freude am Sex
9	Körperbild
12	Genesung
14	Wut und Angst
16	Sexuelles Verlangen
19	Das Leben mit Stoma akzeptieren
22	Über Sex und Ihr Stoma sprechen
25	Praktische Tipps für den Liebesakt
26	Humor
31	Wie weicht man seinen Partner ein?
32	Schwangerschaft
34	Physische Probleme
36	Wer nicht fragt ...
40	Einige relevante Fragen
41	Empfohlene Literatur
42	Glossar
43	Wichtige Adressen



Freude am Sex

Dieses Heft soll bei der Bewältigung der Probleme helfen, die ein Stoma, sei es Colostomie, Ileostomie oder Urostomie mit sich bringen kann. Häufig gestellte Fragen werden aufgegriffen und beantwortet.

Ob Sie jung, alt, mit jemandem zusammen oder Single sind, sexuell sehr oder eher weniger aktiv, in allen Fällen werden Sie sich auf das Stoma einstellen müssen. Die Akzeptanz des Stomas – auch seitens Ihres jetzigen oder zukünftigen Partners – ist wichtig für Ihre gemeinsame Lebensqualität.

Eine befriedigende sexuelle Beziehung erhöht unser körperliches und emotionales Wohlbefinden. Sie zu entwickeln und zu pflegen ist nicht immer einfach – ob mit oder ohne Stoma.

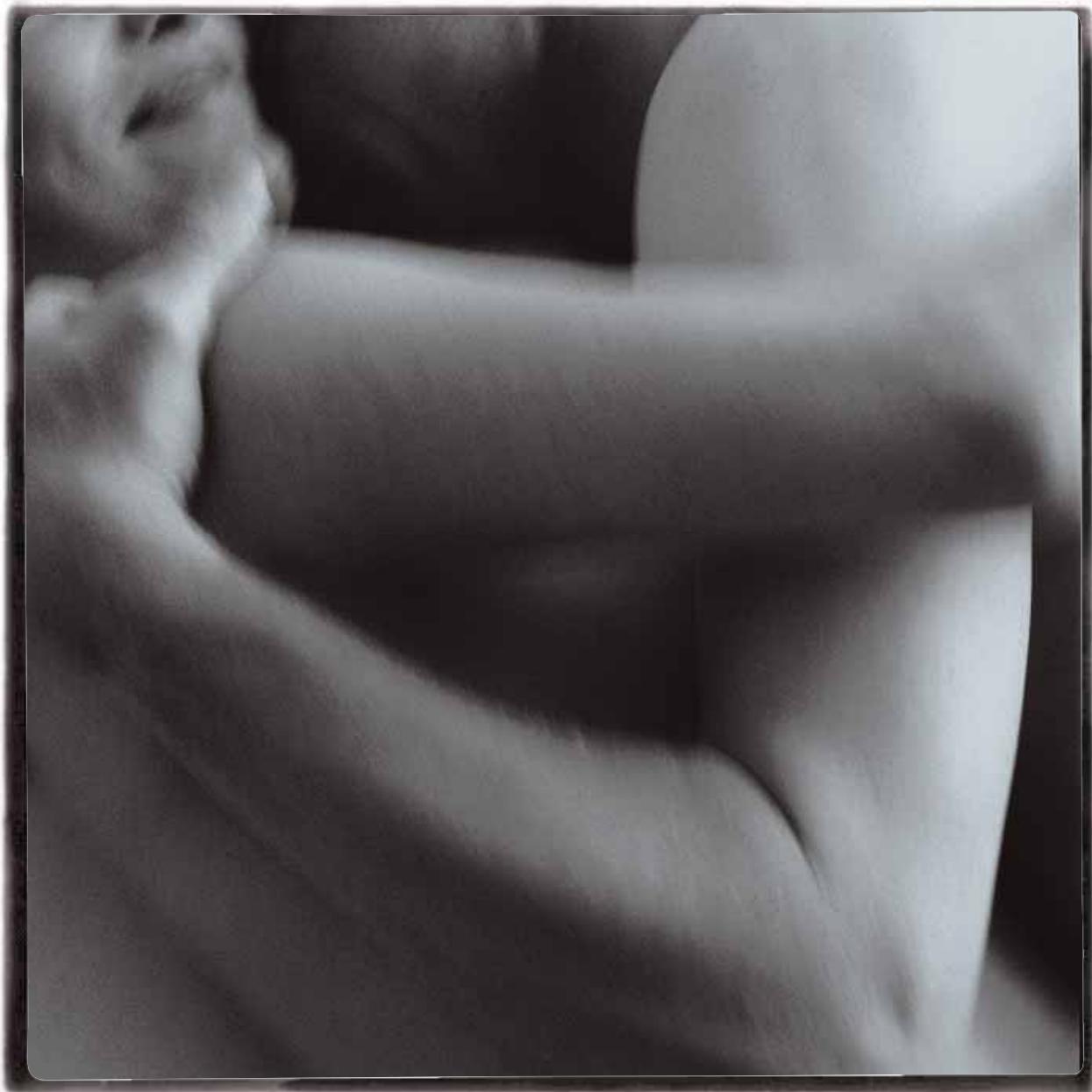
Die Sexualität wird bei der Rehabilitation nach chirurgischen Eingriffen oft weitgehend ausgeklammert. Erst seit einigen Jahren tastet man sich an dieses Thema heran. Dabei machen sich die meisten Menschen, die vor einer Stoma-Operation stehen, nicht zuletzt auch Sorgen um ihre sexuelle Attraktivität und Erfüllung. Aufgrund der Zurückhaltung, die Ärzte, Pflegepersonal und Patienten bei Fragen zur Sexualität üben, bleiben viele Fragen offen, die behutsam gestellt und beantwortet, den Betroffenen manche Sorgen nehmen könnten.

Sexuelle Aktivität gehört zum Leben. Das gilt auch für Stomaträger. Sie sollten sich von Ihrem Liebesleben genauso viel Freude erwarten wie vor der Operation.

Im Folgenden werden wir Fragen beleuchten, Lösungswege aufzeigen und Antworten geben, die Ihnen nach der Stoma-Operation helfen,

- mit Ihrem Körper, Ihrer Sexualität und sexuellen Aktivität erneut ins Reine zu kommen
- Ihr Stoma auch im Sexualleben in den Griff zu bekommen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Neigung, Alter, Familienstand sowie der Art des Stomas
- sexuelle Probleme zu bewältigen, die bei bestimmten Krankheitsbildern bzw. nach Operationen erfahrungsgemäß auftreten können.

Da dieses Heft nicht alle Ihre Fragen beantworten wird, haben wir zur weiteren Information eine Literaturliste zusammengestellt. Und natürlich sollten Sie das Thema auch mit Ihrem Arzt und Stomatherapeuten erörtern.





Körperbild

Hier sprechen wir von dem Bild, das wir von unserem Körper haben, dem Körpergefühl, das eng mit unserem Selbstwertgefühl verknüpft ist.

Normalerweise verändert sich unser Körper nur langsam – wir werden jeden Tag älter und haben Zeit, uns an die Änderungen zu gewöhnen. Durch die Stoma-Operation erleben Sie eine schlagartige Änderung, die zudem im Grunde unerwünscht ist. Zwar bringt die Operation oft das Ende jahrelanger Leiden und Schmerzen oder die Befreiung von einer lebensbedrohlichen Krankheit. Aber sie stellt auch den Verlust einer natürlichen Körperfunktion dar und beeinträchtigt somit das persönliche Körper- und Selbstwertgefühl. Ein Einschnitt, dessen Überwindung Zeit braucht. Niedergeschlagenheit oder gar Verzweiflung sind natürliche Reaktionen, bis Sie die innere Umstellung vollzogen und zu Ihrem neuen – nicht wesentlich veränderten – Ich gefunden haben.



"Meine Freunde dachten an eine Art Gartenschlauch."

Ich war so oft im Krankenhaus und habe so viele Operationen hinter mir, dass ich das Nachzählen längst aufgegeben habe. Zum Glück besitzen wir Menschen die Eigenschaft, negative Erfahrungen zu verdrängen und immer wieder nach vorn zu schauen. Persönlich freue ich mich jetzt auf die Ausbildung zur Beschäftigungstherapeutin. Ich habe mich entschieden, kein Blatt vor den Mund zu nehmen und die Menschen um mich herum über mein Stoma aufzuklären. Damit ist das Thema ein für alle Mal abgehakt. Genau das möchte ich erreichen.

Rikke, 27 Jahre, Ileostomie 1999

Genesung

Während der Genesung ist es völlig normal, dass Sie sich sehr mit Ihrem persönlichen Wohlbefinden und Ihrer Gesundheit beschäftigen. Ihr Lebenspartner, Ihre Familie und Freunde mögen besorgt reagieren - sie suchen den Dialog mit Ihnen, möchten wissen, was sie von Ihnen erwarten könnten. Dies gilt auch und besonders, wenn es um Intimität und Sex geht. Um das gegenseitige Verständnis zu erleichtern, sollten Sie sich deshalb ganz bewusst auch für die Gefühle Ihres Partners interessieren und sensibilisieren.

Wahrscheinlich werden Sie in dieser Zeit viele emotionale Höhen und Tiefen erleben. Vielleicht möchten Sie einfach umarmt werden und sich geborgen fühlen. Möglicherweise möchten Sie Ihren Partner nur streicheln, küssen, spüren. Es kann sogar sein, dass Sie sich abweisend verhalten. Schildern Sie den Personen, die Ihnen etwas bedeuten, Ihre Empfindungen. Sagen Sie ihnen, dass Sie Freundschaft, Liebe, Intimität nicht aufgegeben haben, sondern nur etwas Zeit brauchen.

In der ersten Zeit der Heilung und Genesung wird Sex in den meisten Fällen kaum eine Rolle spielen. Einige Verhaltensregeln erleichtern Ihnen jedoch den Umstellungsprozess und die spätere Wiederaufnahme der sexuellen Beziehung:

- Teilen Sie Ihrem Partner Ihre Gedanken und Bedürfnisse mit.
- Schlafen Sie weiterhin zusammen. Erzählen Sie Ihrem Partner, in welcher Position Sie am bequemsten liegen.
- Lassen Sie sich berühren und umarmen. Zärtlichkeit kann während der Genesung einen sehr positiven und beruhigenden Effekt haben.
- Zeigen Sie, dass Sie die liebevolle und zärtliche Beziehung schätzen. Indem Sie die intime Beziehung pflegen und offen über alles sprechen, wird es für Sie und Ihren Partner leichter, das Leben mit dem Stoma zu akzeptieren.

Andererseits wäre es keineswegs ungewöhnlich, wenn Sie nach der Operation bereits im Krankenhaus sexuelle Gefühle entwickeln.

Berührung, Zärtlichkeit und Zuneigung sind von großer Wichtigkeit. Wir alle brauchen Liebe und Anerkennung.

Wut und Angst

Ärger, Besorgnis, das Bedürfnis, allein zu sein – all das sind nach einer Operation verständliche Reaktionen. Schwere Krankheiten und Operationen gehen unter die Haut. Und wir alle neigen dann oft dazu, unsere Wut an denen auszulassen, die uns am nächsten stehen.

Schwer zu beschreibende, unterschwellige Ängste können auftauchen. Die Angst vor dem Unbekannten, vor dem Sterben. Die Besorgnis über Ihre Gesundheit und Ihre Zukunft, aber auch die Angst vor der Beeinträchtigung einer Körperfunktion. Vielleicht machen Sie sich auch Gedanken über Attraktivitätsverlust oder sexuelles Versagen.

Wird es beim ersten Mal nach der Operation weh tun? Werde ich mich, wird sich mein Partner verletzen? Da Sexualität viel mit Selbstgefühl zu tun hat, ist es wichtig, die emotionalen Regungen zu erkennen und einzuordnen, damit es nicht zu Verstimmung und Abneigung kommt. Es besteht die Gefahr, sich von den Personen zu distanzieren, die Sie lieben und brauchen, die sich um Sie sorgen und kümmern.

Zweifel und Fragen sollten Sie mit Ihrem Arzt oder Stomatherapeuten besprechen.



Sexuelles Verlangen

Das Verlangen nach Sex ist natürlich und zählt im allgemeinen zu den Bedürfnissen, die bei Schmerzen, Niedergeschlagenheit, Angst, Trauer o.ä. zuerst in den Hintergrund gedrängt werden. Ähnliches gilt bei bzw. nach Krankheiten, Behandlungen und Operationen.

Unmittelbar nach der Operation, in der ersten Genesungs- und Eingewöhnungsphase, ist es durchaus möglich, dass Sie über Tage, Wochen und Monate überhaupt keine Lust auf Sex verspüren. Umso wichtiger ist es, dass Sie mit sich selbst und Ihrem Partner geduldig und liebevoll umgehen. Sobald die Wunden ausgeheilt sind und Sie sich erholt sowie Ihre Sicherheit zurückgewonnen haben, wird sich auch die Lust auf Sex wieder einstellen.

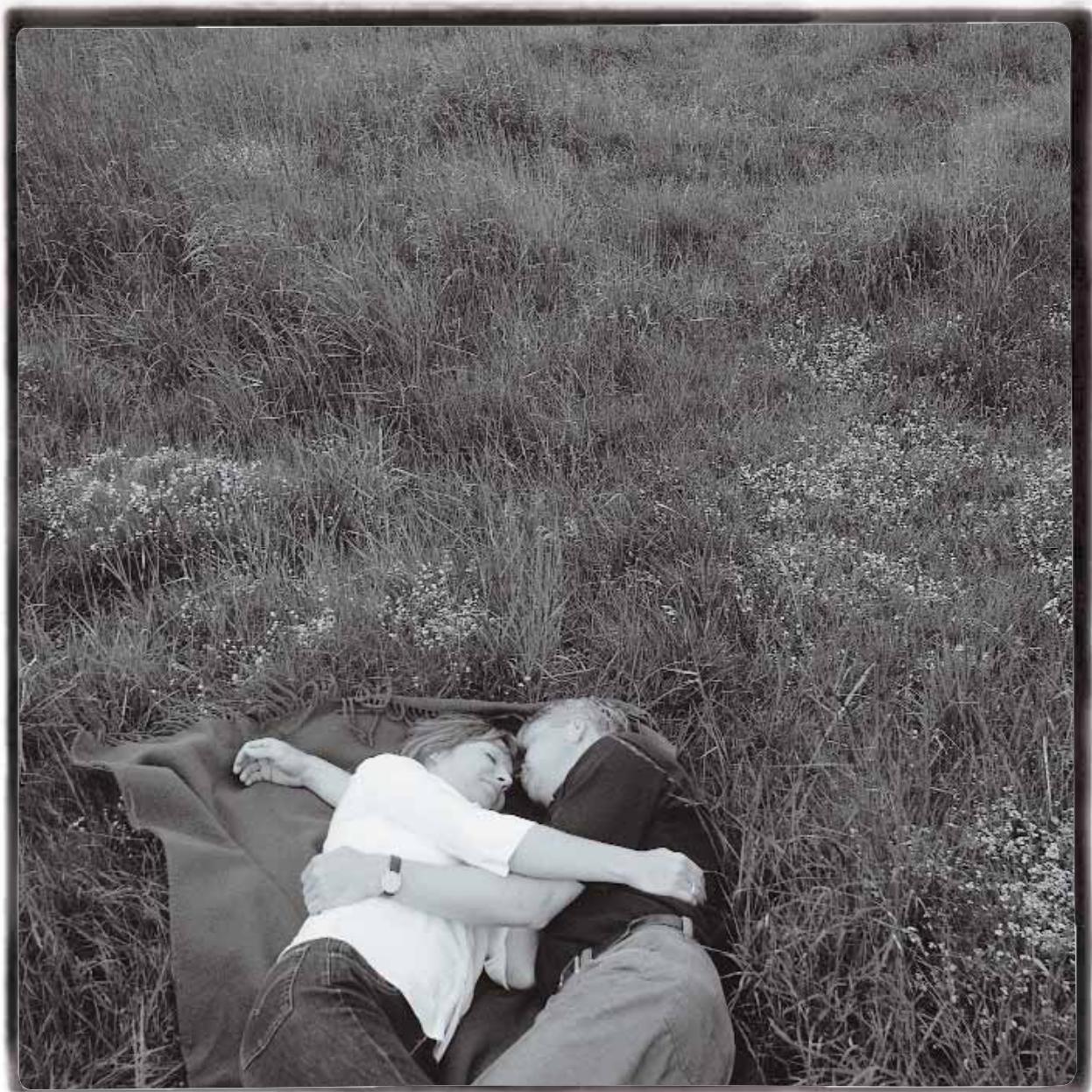
Bis Sie sich an Ihr Stoma, seine Funktion und die tägliche Versorgung gewöhnt haben, mag Ihnen das Ganze noch ekelerregend vorkommen. Vielleicht fühlen Sie sich anders oder anormal, befürchten, dass man Ihr Stoma riechen und durch die Kleidung sehen kann. Sie empfinden, dass Ihr Aussehen unter der Operation gelitten hat.

Eine ganze Reihe von Umständen können den Geschlechtsverkehr nach der Operation erschweren, beispielsweise:

- Besorgnis um Ihr sexuelles Vermögen und die Attraktivität Ihres Körpers – dass die Stomaversorgung riechen oder sich vom Körper lösen könnte
- Geschlechtsverkehr, bevor Sie genügend Kraft und Selbstvertrauen gewonnen haben
- Niedergeschlagenheit, wie sie nach einer großen Operation häufig vorkommt
- Medikamente oder Alkohol.

Erektionsunfähigkeit und Schmerzen beim Geschlechtsverkehr sowie dadurch bedingte Lustlosigkeit sind keine ungewöhnlichen, meistens aber vorübergehende Erscheinungen. Sie können jedoch so traumatisch wirken, dass Sie Angst haben, das Verlangen nach Sexualität für immer verloren zu haben.

Auch hier gilt es, gegenseitiges Verständnis aufzubringen und die Ruhe zu bewahren: Keine Angst, das wird schon wieder.



Das Leben mit Stoma akzeptieren

Es können Wochen oder Monate vergehen, bevor Sie Ihr Stoma akzeptieren können. Dabei ist es von großer Wichtigkeit, offen miteinander umzugehen und zu verstehen, dass die Akzeptanz der veränderten Situation sowohl bei Ihnen als auch in Ihrem Umfeld Zeit benötigt.

Verlegenheit und Verzweiflung sind für den Stomaträger selbst meist gravierender als für den Partner. Verbringen Sie viel Zeit mit Ihren Lieben und sprechen Sie mit ihnen über Ihre Sorgen.

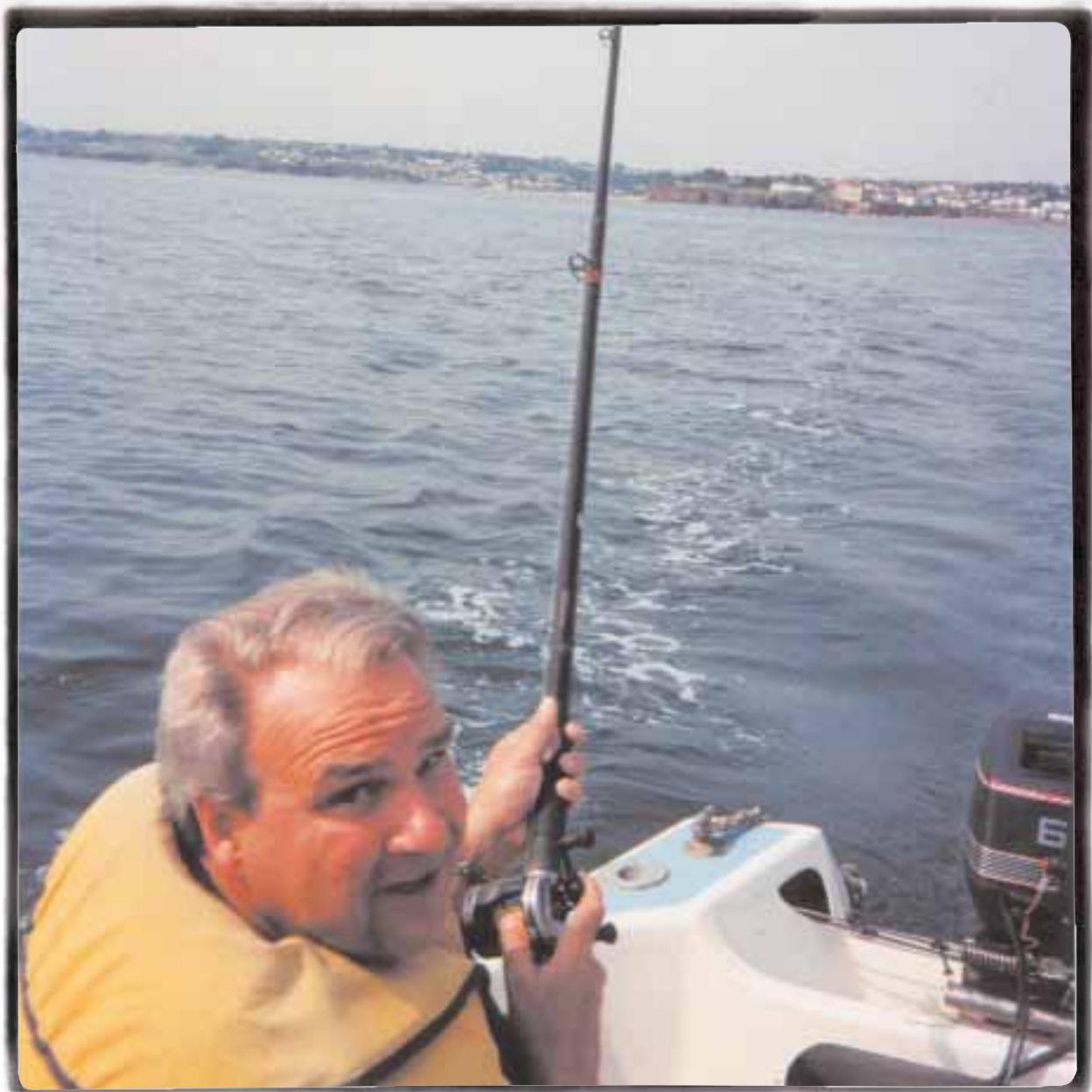
"Reine Erholung"

Die richtige Versorgung kann Ihre Lebensqualität entscheidend verbessern. Ich weiß, wovon ich rede. Der Bereich um mein Stoma ist ein Alptraum von tiefen Tälern, Falten und Furchen.

Eine neue Versorgung gab meiner Haut die Chance, sich zu erholen und zu heilen.

Jetzt fühle ich mich viel sicherer und besser. Die reine Erholung. Eine unvorstellbare Erleichterung – mein Leben ist wieder lebenswert!

David, 57 Jahre, Colostomie 1971

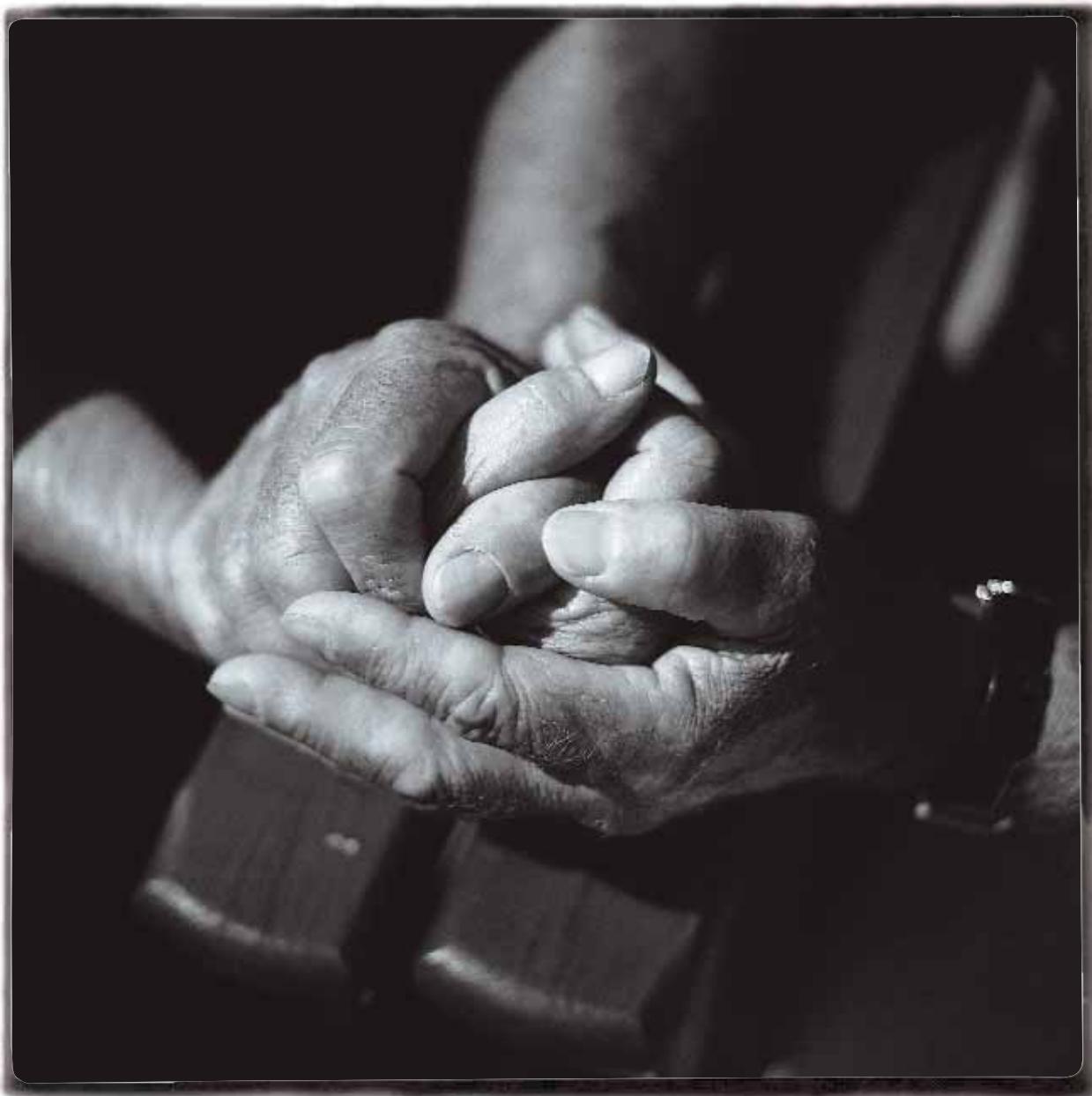


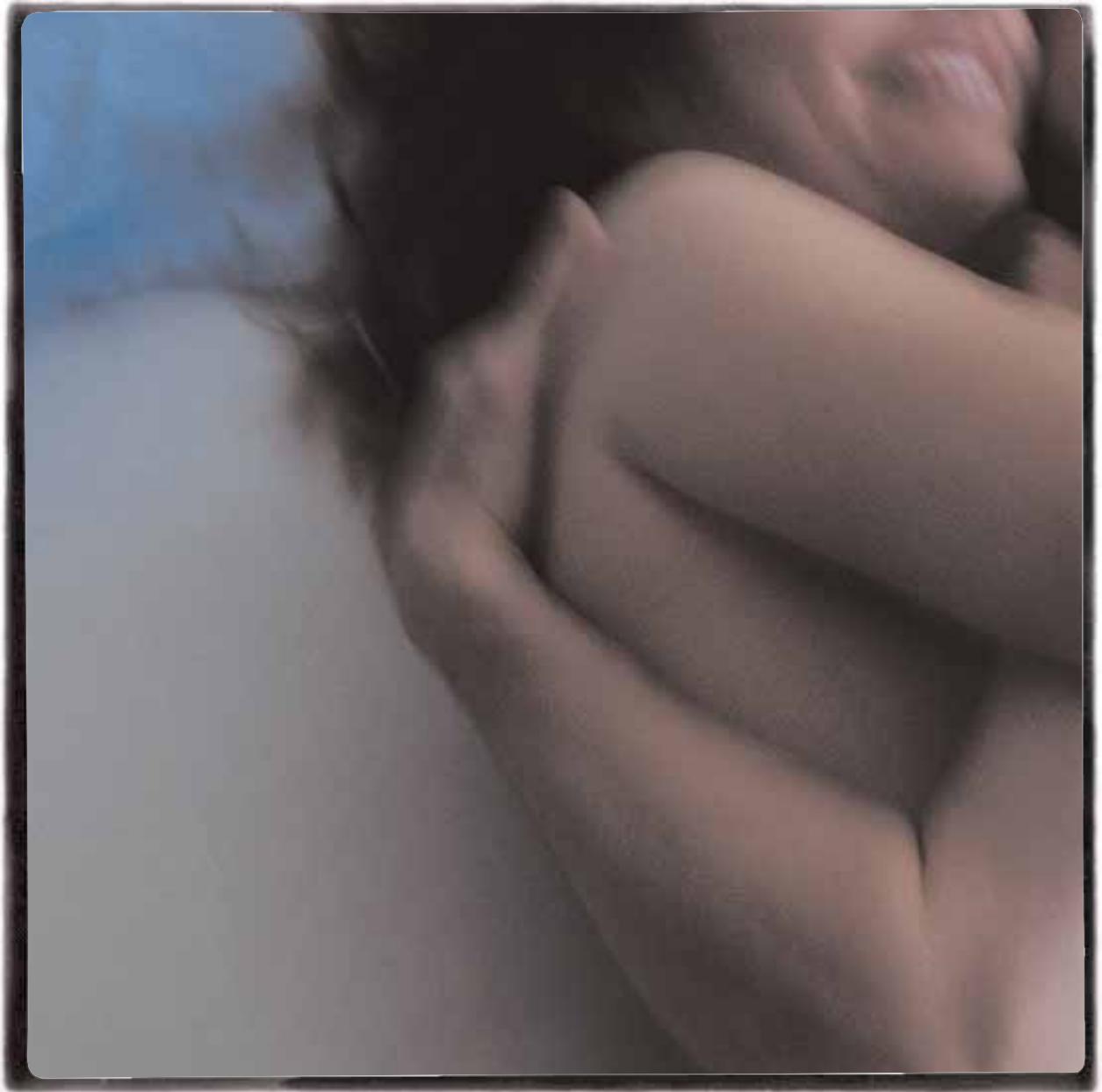
Über Sex und Ihr Stoma sprechen

Den meisten Menschen fällt es schwer, über Sex zu sprechen. Nicht zuletzt, weil wir oft nicht wissen, was wir ausdrücken wollen. Sexuelle Funktionen, Bedürfnisse und Verhaltensweisen sind sehr unterschiedlich. Kennen Sie Ihre eigenen und die Ihres Partners? Sind Ihnen die Auswirkungen der Operation klar? Fragen Sie und sprechen Sie darüber!

Was stimuliert Sie? Was erregt Sie? Was genießen Sie?

Da die wenigsten von uns Gedankenleser sind, sollten wir solche Fragen stellen und diskutieren. Mit Egoismus hat das nichts zu tun, eher mit gegenseitigem Verständnis. Indem Sie ausdrücken, was Sie mögen, werden Sie der Bedeutung Ihrer sexuellen Bedürfnisse gerecht. Solange dies in verständnisvoller Weise geschieht, zeigen Sie damit, wie viel Ihnen die Beziehung mit Ihrem Partner bedeutet. Natürlich hat auch Ihr Partner Bedürfnisse, die Sie miteinander besprechen müssen.





Praktische Tipps für den Liebesakt

Viele versehen ihre Stomaversorgung mit einem Stoffbezug, damit der Beutel nicht an der Haut klebt. Ob Baumwolle, Samt, Seide, gemustert oder uni – Hauptsache, es gefällt.

An Reizwäsche und pikanten Dessous gibt es vor allem für Frauen ein vielfältiges Angebot. Kreative Menschen werden vielleicht lieber ihre eigenen Modelle entwerfen. Männer ziehen oft einen "Lendenschurz" oder Shorts vor.

In der Regel ist es sicherer und angenehmer, die Stomaversorgung vor dem Geschlechtsverkehr zu entleeren.

Angst vor Verletzungen oder einem Abreißen der Versorgung ist unbegründet: Stomaverletzungen durch Geschlechtsverkehr sind äußerst selten – und der Sitz sorgfältig befestigter Beutel wird durch die beim Geschlechtsverkehr üblichen Stellungen in keiner Weise beeinträchtigt.

Falls Ihr Partner den Wunsch äußert, lassen Sie ihn die Versorgung ruhig berühren. Zum Beispiel beim gemeinsamen Duschen. Am Ende wird die Stomaversorgung zum natürlichen Körperteil, den Sie und Ihr Partner genauso selbstverständlich betrachten und berühren wie alle anderen Körperregionen. Gehen Sie die Sache so an, dass Ihr Partner keinerlei Zwang verspürt, aber weiß, dass er die Stomaversorgung gern berühren darf. Seien Sie nicht enttäuscht, wenn er kein Interesse daran hat. Geben Sie ihm Zeit.

Ob Sie oben oder unten liegen, das ist auch mit Stomaversorgung einzig Ihnen und Ihrem Partner überlassen. Genießen Sie es einfach.

Humor

Sensible Themen mit Witz anzugehen, ist nicht immer leicht, doch Humor bewirkt auch im Intimbereich mitunter Wunder. Lachen ist nicht nur gesund, sondern macht auch vieles leichter – selbst auf den ersten Blick peinliche Situationen, die ja jeder Mensch – mit oder ohne Stoma – immer wieder erlebt.

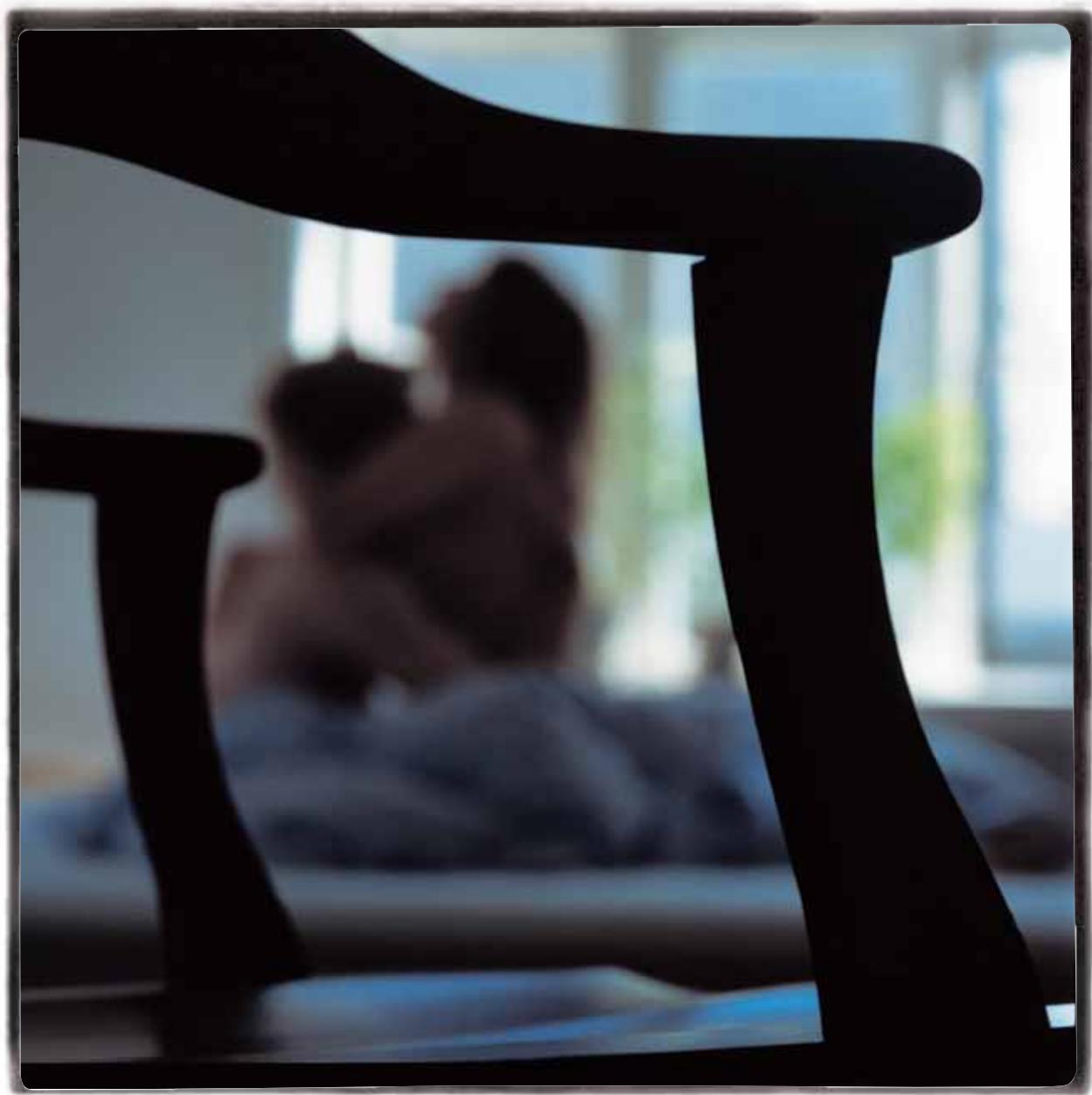




„Kein Hindernis beim Hindernislauf“

Die ersten Tage nach der Operation waren ein einziges Chaos: Ich war total depressiv – hatte kein bisschen Willenskraft – konnte nicht nach vorn schauen. Allerdings war ich fest entschlossen, meine Leidenschaft für Hunde-Hindernisrennen irgendwann wiederzubeleben. Dass ich vier Monate später mit meinem Hund bei einem prestigevollen Rennen den zweiten Platz belegen würde, das hatte ich nicht zu träumen gewagt. Doch, es gibt auch Dinge, die heute anders sind. Sex zum Beispiel. Ich bin trotzdem davon überzeugt, dass ich mich irgendwann selbstsicher genug fühle, um auch auf diesem Gebiet Siege zu feiern.

Lene, 29 Jahre, Ileostomie 2001



Wie weiht man seinen Partner ein?

In welche körperlichen Einzelheiten man andere Menschen einweiht, kann jeder nur selbst entscheiden. Begegnen Sie jemandem, mit dem Sie eine sexuelle Beziehung eingehen möchten, stellt sich die Frage, wann und in welcher Weise Sie von Ihrem Stoma erzählen.

Bezüglich des optimalen Zeitpunkts – wenn es ihn überhaupt gibt – sollten Sie Ihrer Intuition folgen. Meistens gilt: je früher, desto besser. Sprechen Sie offen und ehrlich darüber, sobald Sie auf einer Wellenlänge sind und bevor Sie intim werden. Das erleichtert und hilft Ihnen, entspannt und locker aufzutreten. Stomaträger unterscheiden sich in puncto Partnerschaft, Liebes- und Familienleben in keiner Weise von anderen Menschen.

Das oft geäußerte "Na und, ich liebe dich, mit oder ohne Stoma" mag Sie beruhigen. Zeigen Sie Ihrem Partner, dass Sie sich über diese Haltung freuen, in derselben Weise, wie Sie ihm Ihre Freude über andere Dinge zeigen, die Ihnen an ihm gefallen oder die Ihr Partner für Sie tut. Selbstverständlich freuen Sie sich, wenn Sie akzeptiert werden, wie Sie sind. Ebenso natürlich erscheint es, diese Freude mit der entsprechenden Herzlichkeit zu zeigen.

Möglicherweise möchte Ihr Partner sich auch im Gespräch mit Ihrem Arzt oder Stomatherapeuten über die Operation und ihre Folgen informieren. Um sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, braucht er unter Umständen genauso viel Zeit wie Sie.

Und wenn sich Ihr Partner ablehnend verhält? Absagen und Enttäuschungen gehören zum Leben. Keine schöne Erfahrung, meistens schmerzhaft, aber immer lehrreich!

Emotionale und sexuelle Anziehungskraft beruht nicht immer auf Gegenseitigkeit. Auch in bestehenden Partnerschaften kann aus dem Miteinander ein Gegeneinander werden, was dann mitunter zur Trennung führt. Der erste Schritt zur Verarbeitung derartiger Enttäuschungen besteht darin, sich selbst ein- und zuzugestehen, dass man verletzt, traurig, erzürnt oder niedergeschlagen ist. Suchen Sie Trost und Unterstützung bei guten Freunden und Verwandten. Verwöhnen Sie sich. Leben Sie Ihr Leben mit Menschen und Aktivitäten, die Sie mögen und die Ihnen Freude bereiten. So bauen Sie Selbstvertrauen auf und schöpfen neuen Mut.

Schwangerschaft

Stomaträgerinnen mit Kinderwunsch sollten sich zunächst professionell beraten lassen – zum Beispiel von Ihrem Frauenarzt und Stomatherapeuten.

Wenn sonst nichts dagegen spricht, stellt das Stoma kein Hindernis für eine normale Schwangerschaft und Geburt dar. Allgemein wird jedoch von ärztlicher Seite ein zeitlicher Abstand von zwei bis drei Jahren zwischen Operation und Empfängnis empfohlen. So ist sichergestellt, dass alles gut verheilt und in Ordnung ist.

Alle "normalen" Phasen und Phänomene einer Schwangerschaft werden Sie – einschließlich Übelkeit und Rückenbeschwerden – auch mit Stoma erleben. Mit Beginn der zweiten Schwangerschaftshälfte kann das Stoma anschwellen und dadurch mehr vorstehen, aber das normalisiert sich nach der Geburt.

Die Wirkung von Anti-Baby-Pillen kann sich je nach Operation und Art des Stomas ändern. Besprechen Sie dies mit Ihrem Frauenarzt oder Stomatherapeuten.





Physische Probleme

Nach Krankheit und Operation fühlt sich jeder Mensch zunächst schwach und verwundbar – Ihnen wird es vermutlich auch so gehen.

Medikamente, Hormone, Chemotherapie und Ihr Allgemeinzustand können Ihre sexuellen Funktionen und Reaktionen beeinträchtigen.

Viele Schmerzmittel reduzieren nicht nur die Schmerzempfindlichkeit, sondern auch die Lust auf Sex. Auch allgemeine Schwäche und Müdigkeit als Folge Ihrer Krankheit sowie Beschwerden und Unbehagen auf Grund der Operation, Heilung und Vernarbung können sich negativ auf Ihr sexuelles Verlangen auswirken.

Da bei Darm- und Blasenoperationen ein oder mehrere Organe teilweise entfernt werden, besteht ein gewisses Risiko, dass sexuelle Funktionen beeinträchtigt werden.

Nach einer Mastdarmresektion erleben Frauen beim Geschlechtsverkehr möglicherweise ein verändertes Empfinden in der Scheide. Schmerzen, Trockenheit, Hautreizungen und Ausfluss können auftreten. Für all diese Probleme gibt es Lösungen. Oft genügt schon eine Gleitcreme auf Wasserbasis. Auch ein Ändern der Koitusstellung kann eine einfache Lösung



sein. Sollte dies keine Abhilfe schaffen, sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Stomatherapeuten, die Ihnen eventuell Hormonzäpfchen oder eine Östrogencreme verschreiben können.

Einige Männer haben nach der Operation Erektionsprobleme. Durch die Resektion von Mastdarm, Blase oder Prostata können an der Erektion beteiligte Nerven in ihrer Funktion gestört werden. Allerdings ist zu bedenken, dass sich Sex zu 95% im Kopf abspielt. Psychologische Faktoren sind also immer in Betracht zu ziehen, bevor auf eine Schädigung von Nerven geschlossen werden kann.

Dauern die Erektionsprobleme an, konsultieren Sie Ihren Hausarzt oder Urologen. Mit ihm können Sie klären, welche der zur Verfügung stehenden Lösungen, beispielsweise Medikamente, Injektionen oder Implantate für Sie optimal sind.

Der Verschluss des Anus stellt vor allem für Homosexuelle ein Problem dar, das einige Umstellung erfordert. Sexualverkehr über das Stoma birgt Gefahren, auch bezüglich der Übertragung von Geschlechtskrankheiten. Hier sind neben der Beratung durch Spezialisten vor allem viel gegenseitiges Verständnis, menschliche Wärme und Verständigung gefragt.

Wer nicht fragt ...

Stellen Sie alle Fragen, die Ihnen einfallen, ganz gleich, ob Sie Ihnen wichtig oder dumm erscheinen. Notieren Sie alle Fragen, sobald Sie Ihnen in den Sinn kommen. Listen Sie Ihre Fragen auf und gehen Sie die Liste beim nächsten Termin gemeinsam mit Ihrem Arzt oder Stomatherapeuten durch. Machen Sie sich eventuell Notizen zu den Antworten.

Reicht die Zeit nicht für alle Fragen, vereinbaren Sie einen weiteren Termin. Fragen ist besser als Rätselfn und Grübeln. Nur wer fragt, bekommt die Informationen, die er braucht. Schließlich kann auch der beste Arzt nicht ahnen, was Sie bedrückt, es sei denn, Sie sagen es ihm!



*Sie sind wie Sie sind:
Auf der Suche nach Leben und Liebe!*



Einige relevante Fragen

- Wie lange sollte ich nach der Operation mit dem Sex warten?
- Werde ich mich jemals wieder normal fühlen?
- Hat die Stellung beim Sex einen Einfluss?
- Wie lange können Erektionsstörungen andauern?
- Was ist die Ursache der fehlenden Erektion?
- Kann und darf ich schwanger werden?
- Wann werde ich wieder Lust auf Sex empfinden?
- Normalisiert sich das sexuelle Verlangen bei Männern schneller als bei Frauen?
- Werde ich als Single jemals einen Partner finden?
- Wo finde ich einen guten Stoma- und/oder Sexualtherapeuten?
- Welche Probleme können beim Geschlechtsverkehr auftreten?
- Warum habe ich beim Geschlechtsverkehr Schmerzen?
- Unser Zusammenleben ist nicht wie früher – was kann ich tun?
- Welches Verhütungsmittel soll ich wählen?
- Wie kann ich mein Stoma schützen – oder braucht es gar keinen Schutz?

Empfohlene Literatur

Boelker, Thomas, Webelhut, Wolfgang,
Durch dick+dünn, Verlag Vorsmanndruck
Schneider, Menden 1996

Delbrück, Hermann,
Künstlicher Darmausgang nach Krebs, Kohlhammer Verlag
Stuttgart-Berlin-Köln 1997

Peters-Gawlick, Marianne,
Praxishandbuch Stomapflege, Ullstein Medical
Wiesbaden 1998

Zettl, Stefan, Hartlapp, Joachim,
Sexualstörungen durch Krankheit und Therapie, Springer Verlag
Berlin-Heidelberg 1997

Zettl, Stefan, Krankheit,
Pflege und Sexualität, Kohlhammer Verlag
Stuttgart 2000

Zettl, Stefan, Hartlapp, Joachim,
Krebs und Sexualität, Weingärtner Verlag
Berlin 2002, 2. erweiterte Auflage

Glossar

Anus: After, Ausgangsöffnung des Mastdarms/Rektums

Chemotherapie: Behandlung mit Sulfonamiden, Antibiotika, Zytostatika etc., u.a. bei Krebsleiden. Zellteilung und Zellwachstum werden durch Zytostatika gehemmt.

Colon/Kolon: Dickdarm

Colostomie: Anlegen eines künstlichen Darmausgangs, wobei der Dickdarm durch die Bauchdecke gezogen und in diese eingenäht wird. Die Ausscheidungen haben dickflüssige bis breiig-feste Konsistenz.

Faeces: Fäzes, Stuhl

Gastroenterologie: Lehre von den Funktionen und Erkrankungen der Verdauungsorgane

Ileostomie: Anlegen eines künstlichen Darmausgangs, wobei der Dünndarm durch die Bauchdecke gezogen und in diese eingenäht wird. Die Ausscheidungen haben dünnflüssige bis pastöse Konsistenz.

Impotenz: Sammelbegriff für die Unfähigkeit zur Erektion, Ejakulation oder Zeugung

Penisimplantat: Operative Behandlung von Erektionsunfähigkeit

Rectum/Rektum: Mastdarm, von dem die Ausscheidung durch den Anus nach außen geführt wird

Stoma: Mund, Öffnung, operativ angelegte Öffnung

Stomatherapeut/-in: In der Stomapflege ausgebildete Krankenschwester/Pfleger/Altenpfleger/-in

Therapie: Behandlung

Urostomie: Beim künstlichen Harnausgang werden die abgesetzten Harnleiter in einen ausgeschalteten Dünn- (Ileum-Conduit) oder Dickdarmteil (Colon-Conduit) eingepflanzt. Dieses Segment wird nippelförmig in die Bauchdecke eingenäht.

Wichtige Adressen:

Deutsche ILCO e.V.
Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn
Tel. 0228 / 33 88 94 - 50
Fax 0228 / 33 88 94-75
Email: info@ilco.de
www.ilco.de

DVET Fachverband
Stoma+Inkontinenz e.V.
Virchowstr. 14
38642 Goslar
Tel. 05321 / 5 10 80
Fax 05321 / 38 95 14
Email: dvet@gmx.de
www.dvet.de

DCCV e.V.
Deutsche Morbus Crohn/Colitis Ulcerosa
Vereinigung
Paracelsusstr. 15
51375 Leverkusen
Tel. 0214 / 876 080
Fax 0214 / 87 60 888
Email: info@dccv.de
www.dccv.de

ECET Deutschland e.V.
European Council of Enterostoma
Therapists
Friedenspromenade 33a
81827 München
Tel. 089 / 724 888 75
Fax 089 / 724 888 76
Email: kontakt@ecet.de
www.ecet.de

Dedicated to Stoma Care

Als Anbieter von Stomaversorgungsprodukten und Dienstleistungen hat sich Dansac ausschließlich auf diesen Bereich spezialisiert. Im Einklang mit den Anforderungen und Erfahrungen von Stomaträgern und Stomatherapeuten entwickelt das Unternehmen ständig neue und bessere Lösungen. Um den Dialog zu fördern und von Tabus zu befreien, konzipiert Dansac in Zusammenarbeit mit Stomaspezialisten in aller Welt Informationsmaterialien für Stomaträger und deren Familien.

Deutschland

Dansac GmbH

Kalscheurener Str. 2a • 50354 Hürth
Tel.: 02233 / 397-0 • Fax: 02233 / 397-100
Kostenfreie Service-Nr. 0800 / 888 33 88
dansac.deutschland@dansac.com • www.dansac.de

Austria

Dansac Austria

Heinrich-Collin-Str. 1 • 1140 Wien
Tel.: 01 / 877 94 95 12
Fax: 01 / 877 94 95 13
office@dansac.com • www.dansac.at



Schweiz

Dansac Servicebüro

Zürcherstr. 20 • 8952 Schlieren
Tel.: 044 / 7 30 50 10
Fax: 044 / 7 30 63 36
info@dansac.ch • www.dansac.ch